



2017.

Der 199. Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss

EKS

ERSPARNISKASSE
SPEICHER

E

E

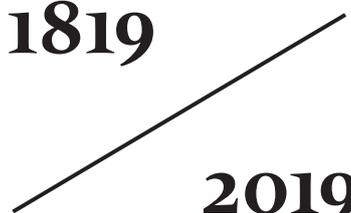
S

S

S

S

1819



2019

200 Jahre Ersparniskasse Speicher –
der Countdown läuft.

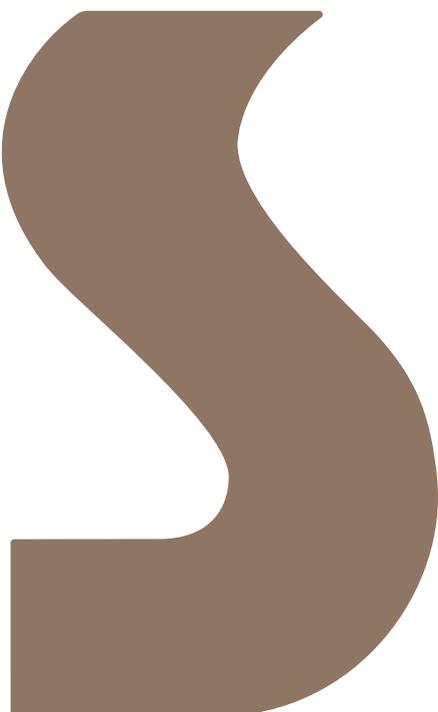
Die Vorbereitungen für unser Jubi-
läum sind angelaufen. Bevor wir
den grossen Anlass mit Ihnen im Jahr
2019 feiern, lernen Sie in den kom-
menden Geschäftsberichten unser
Team von ganz neuen Seiten kennen.

E

E

S

Der 199. Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss



4	Karin Rohner: Was bedeutet Ihnen 200 Jahre EkS?
6	1. Wichtiges in Kürze
6	1.1 Finanzielle Eckwerte des Geschäftsjahres 2017
6	1.2 Öffnungszeiten
7	2. Corporate Governance
7	2.1 Mitarbeiterstruktur
7	2.2 Aufsichtsbehörde
8	3. Lagebericht des Stiftungsratspräsidenten zum Geschäftsjahr 2017
8	3.1 Marktumfeld
8	3.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens
9	3.3 Ergebnis
9	3.4 Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt
9	3.5 Risikobeurteilung
9	3.6 Aussergewöhnliche Ereignisse
9	3.7 Zukunftsaussichten
9	3.8 Förderpreis der EkS
9	3.9 Dank
9	3.10 Schlusswort
10	4. Finanzielles des Geschäftsjahres 2017
10	4.1 Bilanz per 31.12.2017
11	4.2 Erfolgsrechnung 2017
12	4.3 Gewinnverwendung
12	4.4 Eigenkapitalnachweis
13	5. Anhang zur Jahresrechnung
13	5.1 Firma, Rechtsform und Sitz der Bank
13	5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
16	5.3 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit
16	5.4 Risikomanagement
17	5.5 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs
18	5.6 Bewertung der Deckungen
18	5.7 Ereignisse nach Bilanzstichtag
19	6. Weitere Anhangsinformationen
19	6.1 Informationen zur Bilanz
23	6.2 Informationen zu Ausserbilanzgeschäften
24	6.3 Informationen zur Erfolgsrechnung
26	6.4 Partielle Offenlegung von Eigenmitteln und Liquidität
28	Reto Sonderegger: Was bedeutet Ihnen 200 Jahre EkS?
30	7. Revisionsbericht
31	8. In eigener Sache
31	8.1 Was uns als kleine Lokalbank wichtig ist
31	8.2 Jubiläum 2019

1819

2019

Karin Rohner, Sachbearbeiterin

Meine Herkunft – meine Wurzeln

Ich bin in Speicher aufgewachsen, wohne aber nun schon bald 20 Jahre mit meiner Familie im St. Galler Rheintal. Dank der EkS fühle ich mich mit Speicher immer noch sehr verbunden. Meine Mittagszeit verbringe ich gerne bei meinen Eltern in Speicher.

Meine Ausbildung – mein Werdegang

Nach meiner Lehre als Kauffrau arbeitete ich im Finanz- und Rechnungswesen der Appenzeller Bahnen. Nach drei Jahren Familienpause stieg ich bei der Klubschule Migros wieder in die Arbeitswelt ein. Im Jahr 2002 konnte ich mit einem 30%-Pensum bei der EkS beginnen. Seit vier Jahren arbeite ich mit einer Anstellung von 50%.

Mein Beruf – meine Freizeit

Ich liebe die abwechslungsreiche Arbeit auf der EkS. In unserem kleinen Team sind wir flexibel. Der persönliche Kundenkontakt ist mir wichtig und ich freue mich, unseren Kunden wertvolle Beratung und sichere Dienste zu bieten.

Privat fühle ich mich im Kreise meiner Familie wohl. Ich bewege mich gerne im Freien. Spaziergänge mit unserem Hund oder Walking-Runden mit meinen Freundinnen sind mir wichtig.

Karin Rohner, was bedeutet Ihnen «200 Jahre Ersparnis- kasse Speicher»?

«Es gibt nicht viele Unternehmen, die auf eine solch lange Geschichte zurückblicken können und immer noch erfolgreich sind. Es ist eine grosse Bestätigung für die ehemaligen und heutigen Stiftungsräte und für das Personal. Ich hoffe, dass die Ersparniskasse der Bevölkerung von Speicher noch lange erhalten bleibt. Auf die Feierlichkeiten im Jahr 2019, anlässlich unseres 200-jährigen Jubiläums, freue ich mich heute schon.»



1. Wichtiges in Kürze

1.1 Finanzielle Eckwerte des Geschäftsjahres 2017

Finanzielle Eckwerte des Geschäftsjahres

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Bilanzsumme	77'223'481.11	74'018'712.14
Kundengelder	67'335'256.08	64'252'886.89
Hypothekarkredite	66'326'700.00	67'356'300.00
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	9'342'228.53	9'153'590.70
Jahresergebnis	158'637.83*	92'061.05

Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr leicht erhöht. Die tiefen Leitzinsen in der Schweiz führen auch dazu, dass die Sparer vielmehr in das Eigenheim investieren oder aber Einlagen in die Pensionskassen tätigen, um ihre zukünftige Rente zu erhöhen. Dies verspricht eine höhere Rendite als praktisch zu Null-Prozent zu sparen.

Die Ersparniskasse, deren Hauptertragsquelle das Zinsgeschäft ist, beobachtet diesen Trend genau, denn es ist nicht leicht, adäquate Anlagemöglichkeiten zu finden und dies zu Null-Prozent Risiko. Deshalb glauben wir, dass durch die restriktive Vergabe von Hypotheken (Festhypotheken können bis max. 3 Jahre abgeschlossen werden) der Spielraum für operative Entscheide weiterhin offen bleibt.

Erfolgsrechnung

Das Zinsgeschäft mit der stetig kleiner werdenden Marge reflektiert sich in der Erfolgsrechnung. Die absoluten Betriebsgewinne aus dem Bankengeschäft werden immer tiefer und gleichzeitig ist der administrative Aufwand für das Bankengeschäft weiterhin hoch.

* Diese Divergenz schlägt sich am Schluss auf den Jahresgewinn, welcher dank Auflösung von CHF 100'000.00 (Reserven Einlagensicherung) im Berichtsjahr CHF 158'637.83 beträgt.

1.2 Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Ersparniskasse Speicher sind wie folgt:

Montag bis Freitag	08.00 bis 12.00 Uhr 14.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	08.00 bis 11.00 Uhr

2. Corporate Governance

2.1 Mitarbeiterstruktur

Mitarbeiterstruktur

Operative Leitung

Geschäftsleiter	Daniel Müller, Verwalter	in dieser Funktion tätig seit 1991
Mitarbeiterinnen	Marianne King, Verwalter-Stellvertreterin	angestellt seit 1999
	Karin Rohner, Sachbearbeiterin	angestellt seit 2002

Bankführung		Funktion	Erstmalige Wahl	Berufliche Tätigkeit
Stiftungsratspräsident	Roger Greutmann	Präsident	2003	Wirtschaftsinformatiker
Stiftungsratsmitglieder	Walter Schefer	Vizepräsident	2008	dipl. Wirtschaftsprüfer
	Andreas Bänziger	Mitglied	2013	dipl. Architekt HTL
	Reto Sonderegger	Mitglied	2013	lic. oec. HSG, Wirtschaftsökonom
	Stefan Thalhammer	Mitglied	2014	lic. iur., Rechtsanwalt und öff. Notar

*sämtliche Stiftungsräte erfüllen die Unabhängigkeitskriterien nach FINMA-RS 08/24.

2.2 Aufsichtsbehörde

Aufsichtsbehörde

Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA

Revisionsstelle nach Obligationenrecht und Bankengesetz

BDO AG, Zürich	Patrick Liechti	Leitender Revisor	ab 2015
----------------	-----------------	-------------------	---------

3. Lagebericht des Stiftungsrats- präsidenten zum Geschäftsjahr 2017

3.1 Marktumfeld

Die Finanzmärkte zeigten sich 2017 sehr stabil und an den grossen Börsenplätzen sind die Indizes stark gestiegen. Dies ist sicherlich der momentan gut laufenden Konjunktur rund um den Erdball zu verdanken. Die hohe Nachfrage nach Gütern befeuert zurzeit fast alle grossen Wirtschaftsnationen. Obwohl der positive Konjunkturzyklus bereits einige Jahre andauert, sind die Aussichten für das kommende Jahr positiv. Viele Prognostiker erwarten für das kommende Jahr ein anhaltendes Wachstum, was sich wiederum in weiter steigenden Börsenkursen niederschlagen sollte. Trotzdem könnte ein unerwartetes Ereignis grössere Folgen für die Wirtschaft haben, da sich einige Märkte bereits gefährlich nahe am überhitzten Bereich befinden.

In diesem Jahr zeigten vor allem die Kurse von virtuellen Währungen einen erstaunlich starken Aufschwung. Mit diesen Währungen liess sich in diesem Jahr sehr viel Geld verdienen. Es drängt sich aber die Frage auf, ob die grossen Kursaufschläge in diesen Währungen auch nachhaltig sind, denn zurzeit repräsentieren sie noch nicht wirklich einen Wert. Allgemein wird der hohe Wert der virtuellen Währungen als eine Blase an den Finanzmärkten wahrgenommen, welche sich auch plötzlich wieder stark verändern kann. Dies haben die letzten Kursentwicklungen eindrücklich gezeigt.

Für die Schweizerische Nationalbank (SNB) gab es positive und negative Ereignisse. Auf der Zinsseite steht sie weiterhin unter dem Druck des billigen Geldes der Europäischen Zentralbank (EZB). Um die südlichen EU-Länder zu stützen, fliessen weiterhin jeden Monat 30 Milliarden Euro in Anleihekäufe der EZB. Ein Ende dieser Geldschwemme wird erst gegen Ende des Jahres 2018 erwartet. Leider erhöhen sich die Schulden der Länder, welche diese Mittel in Form von Staatsanleihen benötigen, auch weiterhin. Falls diese erheblichen Schuldenberge eines Tages zu einem höheren Zinssatz verzinst werden müssen, wird es ein böses Erwachen geben.

Positiv für die SNB und deren Gewinnerwartung wirken sich zurzeit die starken Fremdwäh-

rungskäufe der letzten Jahre aus. Durch das starke Ansteigen des Euros zeigen sich plötzlich riesige Bilanzgewinne in den Büchern der SNB. Ausserdem hat die SNB grosse Teile der Fremdwährungsguthaben in Aktien investiert. Diese lassen in den nächsten Jahren ebenfalls Gewinne erwarten. Vielleicht lässt sich dieses Geld eines Tages sinnvoll bei den nach wie vor ungelösten Problemen der Schweizer Sozialversicherungswerke einsetzen.

Auch für die schweizerische Wirtschaft ist die Entspannung auf der Währungsseite positiv. Der Euro hat sich gegenüber dem Franken bereits um ungefähr zehn Prozent aufgewertet. Dadurch hat die schweizerische Wirtschaft die Möglichkeit, wieder billiger in fremde Länder zu exportieren. Dies könnte der einheimischen Wirtschaft im kommenden Jahr einen Aufschwung verleihen, welcher sich positiv auf unser Land auswirken würde. Damit würden viele Arbeitsstellen gesichert und vielleicht sogar wieder neue Arbeitsplätze geschaffen, welche in den letzten Jahren verloren gegangen sind.

3.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Die Ersparniskasse Speicher schliesst dieses Jahr mit einer Bilanzsumme von CHF 77.2 Mio. und einem Jahresgewinn von CHF 158'637.83 ab. Das Ergebnis bleibt im Rahmen des Budgets und der Erwartungen. Die Ausleihungen haben in diesem Jahr leicht abgenommen. Die Kundengelder dagegen sind in diesem Jahr stark angestiegen. Die tiefen Kreditzinsen haben sich auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert, schmälern aber das Ergebnis nach wie vor. Das Ansteigen der Zinsen in den USA hat sich noch nicht auf die Zinsen in Europa ausgewirkt.

Zurzeit gibt es Bemühungen, den hohen regulatorischen Druck auf kleine Banken etwas zu verkleinern. Davon erhoffen wir uns in den kommenden Jahren regulatorische Erleichterungen für die EkS.

Eine grosse Veränderung gab es in diesem Jahr im IT-Bereich der EkS. Der Betrieb der Bankenapplikation wurde dieses Jahr in das Rechenzentrum der Hypothekbank Lenzburg AG ausgelagert. Die langjährige und

gute Zusammenarbeit unserer Bank mit der Hypothekbank Lenzburg AG hat uns diesen Schritt erleichtert. Durch dieses Outsourcing können einige aufwändige Prozesse ausgelagert und die Wartung unserer IT-Infrastruktur konnte vereinfacht werden.

Langfristig können mit dieser Lösung neue Möglichkeiten in der Informatik zu Gunsten unserer Kundinnen und Kunden genutzt werden. Allerdings haben das Auslagern und die neuen Möglichkeiten auch ihren Preis. Einen Teil dieser Kosten müssen wir in diesen margenschwachen Zeiten an unsere Kundschaft weitergeben.

3.3 Ergebnis

Geschäftserfolg	140'278.53
Ausserordentlicher Ertrag	100'000.00
<i>Auflösung Rückstellung Einlagensicherheitsfonds</i>	
Ausserordentlicher Aufwand	-40'000.00
<i>Bildung Rückstellung für Jubiläum 200 Jahre EkS</i>	
Rückstellung von Reserven	-30'000.00
<i>für allgemeine Bankrisiken</i>	
Steuern	-11'640.70
Gewinn des Jahres 2017	158'637.83

3.4 Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Der Personalbestand (190% im Jahresdurchschnitt) besteht per Ende Jahr aus dem Verwalter, der Verwalter-Stellvertreterin sowie der Sachbearbeiterin.

3.5 Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung erhebt der Stiftungsrat periodisch anlässlich der Stiftungsratssitzungen mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und die operationellen Risiken. Dabei wurde unter Berücksichtigung des internen Kontrollsystems ein Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

Für Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf die entsprechenden Abschnitte im Anhang zur Jahresrechnung.

3.6 Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Geschäftsjahr 2017 traten keine für die Bank aussergewöhnlichen Ereignisse im Bankenumfeld oder auf den Finanzmärkten ein.

3.7 Zukunftsaussichten

Wir werden uns weiterhin als Dorfbank von Speicher positionieren und uns auf unser Kerngeschäft konzentrieren. Der Fokus liegt weiterhin auf

einer guten Betreuung unserer Kundinnen und Kunden. Die Ertragslage ist zurzeit stabil und wir versuchen, die Kosten in einem angemessenen Rahmen zu halten.

3.8 Förderpreis der EkS

Der Förderpreis des Jahres 2017 wurde an die Internetplattform WikiSpeicher vergeben. WikiSpeicher ist das kulturelle Gedächtnis der Gemeinde Speicher, eine Wissensplattform: Kultur, Auseinandersetzung, Archiv, Austausch, Spiegel und Leben. Es zeigt Speicher wie es gestern war und wie es heute ist. Mit dem Förderpreis leistet die EkS einen Beitrag an die Kosten zur Erneuerung der Stelen sowie zur Weiterentwicklung der WikiSpeicher-Plattform.

3.9 Dank

Für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr bedanke ich mich bei meinen Kollegen vom Stiftungsrat. Nur dank dem breiten Wissen dieses Teams können alle anfallenden Aufgaben bewältigt werden.

Besonderer Dank geht natürlich an unser Mitarbeiterteam. Mit dem Bankleiter Daniel Müller, seiner Stellvertreterin Marianne King und mit Karin Rohner stehen unseren Kundinnen und Kunden bewährte und erfahrene Mitarbeitende zur Lösung aller anfallenden Bankgeschäfte zur Verfügung. Für diesen Einsatz möchte ich mich bei ihnen herzlich bedanken.

3.10 Schlusswort

Ich hoffe, dass die Ersparniskasse Speicher noch viele Jahre zum Wohle des Dorfes Speicher weitergeführt werden kann. Als kleine Bank wollen wir unseren Kundinnen und Kunden gute und preiswerte Dienstleistungen innerhalb unseres Dorfes anbieten. Wir werden versuchen, unsere Dienstleistungen zu erweitern und moderne Möglichkeiten des Bankgeschäftes anzubieten. Im übernächsten Jahr wird unsere Bank, übrigens die älteste Bank im Kanton, zweihundert Jahre alt. Der Stiftungsrat und die Mitarbeitenden hoffen, dieses Fest gemeinsam mit Ihnen feiern zu dürfen.

Zum Schluss möchte ich mich aber wie in all den vorangegangenen Jahren bei unseren treuen Kundinnen und Kunden bedanken. Sie halten unserer Dorfbank seit vielen Jahren die Treue und tragen den Hauptanteil am Erfolg der Ersparniskasse Speicher. Auch im kommenden Jahr sind wir gerne für Sie da und erledigen Ihre Bankgeschäfte.

Der Präsident des Stiftungsrates

Roger Greutmann

4. Finanzielles des Geschäftsjahres 2017

4.1 Bilanz per 31. 12. 2017

Aktiven	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Flüssige Mittel	6'163'852.03	1'965'678.95
Forderungen gegenüber Banken	2'651'906.30	2'608'625.34
Forderungen gegenüber Kunden	340'038.98	340'000.00
Hypothekarforderungen	66'326'700.00	67'356'300.00
Handelsgeschäft	0.00	0.00
Finanzanlagen	1'711'000.00	1'711'250.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	15'095.85	15'058.45
Beteiligungen	8'080.50	8'080.50
Sachanlagen	3'004.00	10'003.00
Sonstige Aktiven	3'803.45	3'715.90
Total Aktiven	77'223'481.11	74'018'712.14
Total nachrangige Forderungen	0.00	0.00
Passiven		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	67'335'256.08	64'252'886.89
Passive Rechnungsabgrenzungen	23'099.20	27'034.30
Sonstige Passiven	2'897.30	5'200.25
Rückstellungen	520'000.00	580'000.00
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2'900'000.00	2'870'000.00
Freiwillige Gewinnreserve	6'283'590.70	6'191'529.65
Gewinn	158'637.83*	92'061.05
Total Passiven	77'223'481.11	74'018'712.14
Total nachrangige Verpflichtungen	0.00	0.00
Ausserbilanzgeschäfte		
Unwiderrufliche Zusagen	2'007'400.00	1'650'000.00

*Dank Auflösung von stillen Reserven von CHF 100'000.00 (Rückstellungen Einlagensicherung)

4.2 Erfolgsrechnung 2017

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	710'333.29	735'882.37
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	28'930.05	28'791.90
Zinsaufwand	-48'951.65	-59'092.85
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	690'311.69	705'581.42
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	0.00	0.00
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	690'311.69	705'581.42
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	12'780.90	10'349.65
Kommissionsaufwand	-405.00	-405.00
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	12'375.90	9'944.65
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	16'779.81	14'911.36
Übriger ordentlicher Erfolg		
Beteiligungsertrag	1'220.00	1'220.00
Anderer ordentlicher Ertrag	19'388.62	1'384.93
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	20'608.62	2'604.93
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-300'140.50	-298'014.85
Sachaufwand	-292'657.99	-243'234.56
Subtotal Geschäftsaufwand	-592'798.49	-541'249.41
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-6'999.00	-7'000.00
Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	0.00	0.00
Geschäftserfolg	140'278.53	184'792.95
Ausserordentlicher Ertrag	100'000.00	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	-40'000.00	-70'000.00
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-30'000.00	-20'000.00
Steuern	-11'640.70	-2'731.90
Gewinn	158'637.83	92'061.05

4.

Finanzielles des Geschäftsjahres 2017

4.3 Gewinnverwendung

Darstellung der Gewinnverwendung

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Gewinn	158'637.83	92'061.05
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	158'637.83	92'061.05
Freiwillige Gewinnreserve neu	6'442'228.53	6'283'590.70

4.4 Eigenkapitalnachweis

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

	Reserven für allg. Bankrisiken CHF	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag CHF	Periodenerfolg CHF	Total CHF
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	2'870'000.00	6'191'529.65	92'061.05	9'153'590.70
Andere Zuweisungen / Entnahmen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	30'000.00	92'061.05	-92'061.05	30'000.00
Andere Zuweisungen / Entnahmen der anderen Reserven	-	-	-	-
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	-	-	158'637.83	158'637.83
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	2'900'000.00	6'283'590.70	158'637.83	9'342'228.53

5. Anhang zur Jahresrechnung

5.1 Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Ersparniskasse Speicher, als Stiftung mit Sitz in Speicher, gehört zu den ältesten Regionalbanken und Sparkassen der Schweiz. Ihre Geschäftstätigkeit beschränkt sich vorwiegend auf das Hypothekar- und Sparanlagegeschäft in der Gemeinde Speicher und Umgebung.

5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den Bestimmungen gemäss Stiftungsurkunde sowie den Richtlinien und übrigen Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Der vorliegende Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Erfassung und Bilanzierung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet.

Umrechnung und Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Per Bilanzstichtag wurden der Euro zum Kurs vom 1.170 und der USD zum Kurs von 0.980 umgerechnet.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen einzelnen Detailpositionen werden einzeln bewertet.

Flüssige Mittel, Verpflichtungen gegenüber Kunden

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen oder Garantien werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichti-

gungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag. Die Einzelwertberichtigungen werden direkt von der entsprechenden Bilanzposition in Abzug gebracht.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Die Bank klassiert Forderungen, ausgeschieden nach Grösse und Deckungsart, in vier Rating-Klassen A–D. Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen eingehen und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden. Die Auflösung der Wertberichtigung wird erfolgswirksam über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zum Halten bis Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter die Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition «Aktive Rechnungsabgrenzungen» resp. «Passive Rechnungsabgrenzungen» über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden über die Restlaufzeit, d.h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgostengrenze von CHF 5'000.00 übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen planmässig über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige zusätzliche ausserplanmässige Abschreibungen werden linear über die Erfolgsrechnung in der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» verbucht.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagenkategorien ist wie folgt:

- Technische Installationen und Einbauten in gemieteten Räumen max. 10 Jahre
- Sonstige Sachanlagen max. 5 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen max. 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Vorsorgeverpflichtungen

Die drei Mitarbeiter der Bank sind im Rahmen des BVG-Obligatoriums bei der ASGA, Pensionskasse des Gewerbes, St. Gallen, nach dem Beitragsprimat versichert (Vertrag vom 6. Juli 2001). Umfang und Leistungen sind im Kassenreglement vom 1. Januar 2003 sowie im speziellen Leistungsplan festgehalten. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht, gleichlautend für Mann und Frau. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 60. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten, unter Inkaufnahme einer versicherungstechnischen Rentenkürzung.

Die ASGA ist gemäss Statuten eine autonome und registrierte Vorsorgeeinrichtung nach BVG. Sie untersteht der Stiftungsaufsicht des Kantons St.Gallen.

Die berufliche Vorsorge der ASGA orientiert sich gemäss Definition FER 16 am Prinzip des beitragsorientierten Vorsorgeplans. Die Bilanzierung erfolgt als geschlossene Kasse gemäss BVG. Die Arbeitgeberbeiträge sind im Personalaufwand enthalten.

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Ausserbilanz

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen, welche stille Reserven darstellen, wurden CHF 100'000.00 (Rückstellungen Einlagensicherung) über den ausserordentlichen Ertrag gebucht. Entsprechend handelt es sich um eine wesentliche Auflösung von stillen Reserven.

Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position «Steuern»
- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Derivative Finanzinstrumente als Absicherungsgeschäfte

Die Bank kann ausschliesslich derivative Finanzinstrumente als Absicherungsgeschäfte einsetzen. Diese werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Zurzeit werden bei der Ersparniskasse Speicher keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bank hat keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze vorgenommen.

5.3 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet die Hauptgeschäftstätigkeit. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft stellt die Hauptertragsquelle der Bank dar. Im Umfang des Kundengelderzuflusses werden die Kundenausleihungen getätigt. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis für Wohnbauten sowie in geringem Umfang auch auf landwirtschaftliche und gewerbliche Objekte. Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft betrifft in erster Linie die Vermietung von Tresorfächern an Bankkunden sowie den Zahlungsverkehr.

Handelsgeschäft

Der Handel auf eigene Rechnung umfasst das Changegeschäft sowie den Handel mit Edelmetallen. Es werden nur Bestände zur Abdeckung der Kundenbedürfnisse gehalten. Auf den Wertschriftenhandel wird verzichtet.

Übrige Geschäftsfelder

Die Bank hält für Liquiditätszwecke ein Portefeuille mit hauptsächlich festverzinslichen Wertpapieren. Die Ersparniskasse übt die Geschäftstätigkeit in gemieteten (mehrjähriger Mietvertrag) Räumlichkeiten im Bahnhofgebäude in Speicher aus.

5.4 Risikomanagement

Die Markt- und Kreditrisiken sowie die Zinsänderungsrisiken, welche dem Bilanzgeschäft als Hauptgeschäftsfeld der Ersparniskasse Speicher naturgemäss innewohnen, können einen bedeutenden Einfluss auf die Ertragslage der Bank haben.

Die Markt- und Kreditrisikopolitik, welche von der Bankverwaltung alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden Limiten gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Über die Finanzlage der Bank wird der Stiftungsrat regelmässig unterrichtet.

Kreditrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit der laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft.

Die Schätzung von Immobilien ist in einer Richtlinie verbindlich geregelt. Die zu belehnenen Objekte und Liegenschaften werden durch die Bankleitung beurteilt und die Schätzungen von den Bankorganen überprüft. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbeobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittntzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Für die Kreditbewilligung gegenüber Kunden bestehen Qualitätsanforderungen und Kompetenzlimiten. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankinternen festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für zweite Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.

Die Ersparniskasse Speicher begrenzt das Ausfallrisiko gegenüber Banken und anderen Drittparteien (Obligationenschuldern) durch ein Limitensystem. Anlagen erfolgen nur bei Titelschuldern, welche langfristig ein gutes Bonitätsrating aufweisen. Bei Gegenparteien ohne Rating bewilligt der Stiftungsrat die entsprechenden Limiten, welche laufend überwacht werden.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in einem Rating-System ein, das vier Stufen umfasst. Die Wertberichtigungen werden halbjährlich überprüft und angepasst.

Zinsänderungsrisiken

Der Stiftungsrat hat zur Messung und Begrenzung des Zinsänderungsrisikos Grundsätze erlassen. Die Zinsänderungsrisiken werden vierteljährlich mittels Zinsschichtenbilanzen (GAP-Analysen) ermittelt. Es steht eine entsprechende Software zur Verfügung. Die Zinsbindungsbilanz wird vierteljährlich dem Stiftungsrat vorgelegt und es werden Abklärungen über die Notwendigkeit von Bilanzumschichtungen getroffen. Zur Beurteilung stehen der Bankleitung auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln in den Finanzanlagen und dem Sortenbestand beinhalten, werden mit Limiten begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Übrige Risiken

Die operationellen Risiken werden durch eine geeignete Instanzgliederung, Funktionentrennung und Regelung der Arbeitsabläufe durch interne Weisungen und Richtlinien begrenzt. Die Geschäftstätigkeit steht im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs.

Der vom Stiftungsrat gebildete Revisionsausschuss prüft die internen Kontrollen regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Stiftungsrat.

Auslagerungen von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die Ersparniskasse Speicher hat im Berichtsjahr den Betrieb der Bankenapplikation Finstar ausgelagert.

5.5 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Ersparniskasse Speicher bewertet die Grundpfandsicherheiten vorsichtig, systematisch und periodisch nach einheitlichen Grundsätzen sowie unter Einbezug aller relevanten Dokumente. Die Berechnung trägt dem Charakter sowie der heutigen und zukünftigen wirtschaftlichen Nutzung der Liegenschaft Rechnung. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Aufgrund dieser Beurteilung können Hypothekarkredite mit erhöhten Risiken identifiziert werden. Gegebenenfalls werden für diese Kredite weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Kredite mit anderen Deckungen

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriften- oder anderen Deckungen werden streng überwacht. Fällt der Belehungswert der Deckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke, werden die Sicherheiten verwertet oder entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Kredite ohne Deckungen

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um Kredite an öffentlich-rechtliche Körperschaften oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden. Bei OerK-Krediten können aus der Analyse der Jahresrechnung Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung gemacht werden. Diese Daten werden beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Werden aus der Beurteilung erhöhte Risiken erkannt, wird eine entsprechende Wertberichtigung gebildet.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung identifiziert wurde, werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur wird gegebenenfalls angepasst. Die Wertkorrekturen werden durch die Geschäftsleitung dem Stiftungsrat zur Genehmigung vorgelegt.

5.6 Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Ersparniskasse Speicher bewertet die Grundpfandsicherheiten vorsichtig, systematisch und periodisch nach einheitlichen Grundsätzen sowie unter Einbezug aller relevanten Dokumente. Die Berechnung trägt dem Charakter sowie der heutigen und zukünftigen wirtschaftlichen Nutzung der Liegenschaft Rechnung.

Als Basis für die Kreditgewährung wird der niedrigste Wert, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt, angewendet.

Kredite mit anderen Deckungen

Für Kredite mit anderen Deckungen werden vor allem Versicherungspolice mit Rückkaufwert und Wertschriften entgegengenommen. Die Belehnungswerte basieren auf den Nominalwerten. Es werden Abschläge auf Produktebasis oder kundenspezifisch vorgenommen.

5.7 Ereignisse nach Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2017 haben.

6. Weitere Anhangsinformationen

6.1 Informationen zur Bilanz

6.1.1 Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Darstellung der Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

	Hypothekarische Deckung CHF	Andere Deckung CHF	Ohne Deckung CHF	Total CHF
Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	–	–	340'038.98	340'038.98
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	58'886'650.00	–	–	58'886'650.00
Gewerbe und Industrie	4'850'000.00	–	–	4'850'000.00
Übrige / BGGB	2'680'050.00	–	–	2'680'050.00
Zinsausstände	0.00	–	–	0.00
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)	66'416'700.00	–	340'038.98	66'756'738.98
Vorjahr	67'446'300.00	–	340'000.00	67'786'300.00
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)	66'326'700.00	–	340'038.98	66'666'738.98
Vorjahr	67'356'300.00	–	340'000.00	67'696'300.00
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen				–
Unwiderrufliche Zusagen	1'347'400.00	–	660'000.00	2'007'400.00
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	–	–
Verpflichtungskredite	–	–	–	–
Total Ausserbilanz	1'347'400.00	–	660'000.00	2'007'400.00
Vorjahr	974'000.00	–	676'000.00	1'650'000.00

Gefährdete Forderungen

	Bruttoschuld- betrag CHF	Geschätzte Verwertung- erlöse der Sicherheiten CHF	Nettoschuld- betrag CHF	Einzelwert- berichtigungen CHF
Berichtsjahr	500'000.00	380'000.00	120'000.00	90'000.00
Vorjahr	500'000.00	380'000.00	120'000.00	90'000.00

6.

Weitere Anhangsinformationen

6.1.2 Finanzanlagen

Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Schuldtitel	1'702'000.00	1'702'250.00	1'802'387.50	1'832'525.69
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1'702'000.00	1'702'250.00	1'802'387.50	1'832'525.69
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	–	–	–	–
Beteiligungsmittel	9'000.00	9'000.00	108'200.00	104'900.00
davon qualifizierte Beteiligungen *	–	–	–	–
Edelmetalle	–	–	–	–
Liegenschaften	–	–	–	–
Total	1'711'000.00	1'711'250.00	1'910'587.50	1'937'425.69
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	752'000.00	752'250.00	–	–

* Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	AAA bis AA–	A+ bis A–	BBB+ bis BBB–	BB+ bis B–	Niedriger als B–	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	1'002'000.00	100'000.00	–	–	–	609'000.00

6.1.3 Sachanlagen

Darstellung der Sachanlagen

	Buchwert Ende Vorjahr CHF	Berichtsjahr					Buchwert Ende Berichtsjahr CHF
		Umgliederungen CHF	Investitionen CHF	Des- investitionen CHF	Abschreibungen CHF	Zuschreibungen CHF	
Übrige Sachanlagen	10'003.00	–	–	–	6'999.00	–	3'004.00
Total Sachanlagen	10'003.00	–	–	–	6'999.00	–	3'004.00

6.1.4 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Ausgleichskonto	–	–	–	–
Indirekte Steuern	–	–	–	–
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	–	–	–	–
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	–	–	–	–
Übrige Aktiven und Passiven	3'803.45	3'715.90	2'897.30	5'200.25
Total	3'803.45	3'715.90	2'897.30	5'200.25

6.1.5 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden.

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	–	–

6.1.6 Wirtschaftlicher Nutzen, wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand der eigenen Vorsorgeeinrichtung

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Über-/Unter- deckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirt- schaftlichen Anteils (wirtschaft- licher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
		31.12.17 CHF	31.12.16 CHF			31.12.15 CHF	2017 CHF
ASGA, Pensionskasse des Gewerbes, St.Gallen	–	–	–	–	19'089.35	19'089.35	21'318.65
Total	–	–	–	–	19'089.35	19'089.35	21'318.65
Deckungsgrad	31.12.17	31.12.16	31.12.15				
ASGA, Pensionskasse des Gewerbes, St.Gallen	112.9%	109.3%	110.9%				

Der Stiftungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung in Sinne von GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

6.

Weitere Anhangsinformationen

6.1.7 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihre Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

Darstellung der Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihre Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkon- forme Verwendungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Rückstellungen für latente Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	580'000.00	-	-	-	-	40'000.00	100'000.00	520'000.00
Total Rückstellungen	580'000.00	-	-	-	-	40'000.00	100'000.00	520'000.00
Reserven für allgemeine Bankrisiken	2'870'000.00	-	-	-	-	30'000.00	-	2'900'000.00
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	90'000.00	-	-	-	-	-	-	90'000.00
Davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdete Forderungen	90'000.00	-	-	-	-	-	-	90'000.00
Davon Wertberichtigungen für latente Risiken	-	-	-	-	-	-	-	-

6.1.8 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Qualifiziert Beteiligte	-	-	-	-
Gruppengesellschaften	-	-	-	-
Verbundene Gesellschaften	-	-	-	-
Organgeschäfte	1'085'000.00	100'000.00	47'431.60	158'151.00
Weitere nahestehende Personen	-	-	-	-

Die Bank besitzt keine Tochtergesellschaften. Mit den Stiftungsratsmitgliedern werden Transaktionen (wie Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Über Vergünstigungen für Mitarbeiter entscheidet der Stiftungsrat. Bei den Vergünstigungen für das Personal handelt es sich um branchenübliche Vorzugskonditionen. Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

6.1.9 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	auf Sicht		kündbar		fällig			immobilisiert	Total
	CHF	CHF	innert 3 Monaten CHF	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten CHF	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren CHF	nach 5 Jahren CHF	CHF		
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	6'163'852.03	–	–	–	–	–	–	–	6'163'852.03
Forderungen gegenüber Banken	2'541'725.02	110'181.28	–	–	–	–	–	–	2'651'906.30
Forderungen gegenüber Kunden	38.98	340'000.00	–	–	–	–	–	–	340'038.98
Hypothekarforderungen	0.00	5'275'200.00	11'827'000.00	20'249'200.00	28'975'300.00	–	–	–	66'326'700.00
Handelsgeschäft	0.00	–	–	–	–	–	–	–	0.00
Finanzanlagen	9'000.00	–	–	–	950'000.00	752'000.00	–	–	1'711'000.00
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken (Minusposition)									
Total	Berichtsjahr	8'714'616.03	5'725'381.28	11'827'000.00	20'249'200.00	29'925'300.00	752'000.00	–	77'193'497.31
	Vorjahr	4'478'460.75	6'046'343.54	16'962'500.00	13'799'800.00	31'842'500.00	852'250.00	–	73'981'854.29
Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2'005'245.01	56'503'732.54	8'826'278.53	–	–	–	–	–	67'335'256.08
Total	Berichtsjahr	2'005'245.01	56'503'732.54	8'826'278.53	–	–	–	–	67'335'256.08
	Vorjahr	2'149'276.87	54'274'496.75	7'829'113.27	–	–	–	–	64'252'886.89

6.2 Informationen zu Ausserbilanzgeschäften

6.2.1 Eventualforderungen und -verpflichtungen

Es bestehen keine Eventualforderungen und -verpflichtungen.

6.2.2 Verpflichtungskredite

Es bestehen keine Verpflichtungskredite.

6.2.3 Treuhandgeschäfte

Es bestehen keine Treuhandgeschäfte.

6.

Weitere Anhangsinformationen

6.3 Informationen zur Erfolgsrechnung

6.3.1 Wesentlicher Refinanzierungsertrag in der Position Zins- und Diskontertrag und Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zinsertrages)	–	–
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwandes)	–	–

6.3.2 Personalaufwand

Aufgliederung des Personalaufwands

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	253'043.00	249'844.75
davon Aufwände im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen von variablen Vergütungen	–	–
Sozialleistungen	43'455.50	47'081.10
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	–	–
Übriger Personalaufwand	3'642.00	1'089.00
Total	300'140.50	298'014.85

6.3.3 Sachaufwand

Aufgliederung des Sachaufwands

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Raumaufwand	44'908.95	47'853.80
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	115'375.94	46'570.82
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	–	–
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff.2 OR)	43'817.00	47'853.40
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	43'817.00	47'853.40
davon für andere Dienstleistungen	–	–
Übriger Geschäftsaufwand	88'556.1	100'956.54
Total	292'657.99	243'234.56

6.3.4 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Es mussten keine wesentlichen Verluste ausgebucht werden. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden um CHF 30'000.00 erhöht. In den übrigen Rückstellungen wurden nebst der Auflösung von CHF 100'000.00 im Zusammenhang mit der Einlagensicherung neu CHF 40'000.00 für das Jubiläum 2019 dotiert. Entsprechend handelt es sich um eine wesentliche Netto-Auflösung von stillen Reserven

6.3.5 Laufende und latente Steuern

Aufgliederung der laufenden und latenten Steuern

	Berichtsjahr CHF	Vorjahr CHF
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	23'000.00	18'268.10
Auflösung Steuerabgrenzungen Vorjahr	-11'359.30	-21'000.00
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	–	–
Total Steuern	11'640.70	-2'731.90

6.

Weitere Anhangsinformationen

6.4 Partielle Offenlegung von Eigenmitteln und Liquidität

6.4.1 Darstellung der anrechenbaren Eigenmittel

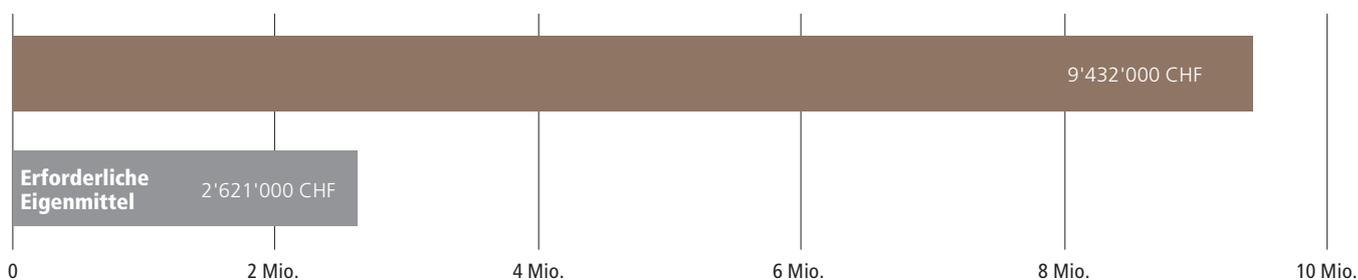
Darstellung der anrechenbaren Eigenmittel

	Berichtsjahr CHF
Anrechenbare Eigenmittel	9'432'000
Hartes Kernkapital (CET1)	9'432'000
zusätzliches Kernkapital (AT1)	–
Kernkapital (T1)	9'432'000
Ergänzungskapital (T2)	–

6.4.2 Darstellung der erforderlichen Eigenmittel

Darstellung der erforderlichen Eigenmittel

	verwendeter Ansatz	Berichtsjahr CHF
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)		2'621'000
Kreditrisiko	SA-BIZ	2'500'000
nicht gegenparteibezogene Risiken	SA-BIZ	1'000
Markttrisiken	De-Minimis	7'000
Operationelles Risiko	Basisindikator	113'000
Verhältnis anrechenbare/erforderliche Eigenmittel nach CH-Recht		359.86%



6.4.3 Darstellung weiterer Offenlegungen gemäss FINMA RS 08/22

Darstellung weiterer Offenlegungen

	Berichtsjahr
Antizyklischer Kapitalpuffer	434'000
Summe der risikogewichteten Positionen	32'762'500
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen	1.32%
Kapitalquoten	
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	28.79%
Kernkapitalquote (T1-Quote)	28.79%
Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (T1 & T2)	28.79%
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)	5.82%
davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards	0.00%
davon antizyklischer Puffer gemäss Basler Mindeststandards	1.32%
Verfügbares CET1 zur Deckung der Mindest- und Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards, nach Abzug der AT1 und T2 Anforderungen, die durch CET1 erfüllt werden	25.29%
CET1-Eigenmittelziel (nach Anhang 8 der ERV)	
Zielgrösse Kategorie 5-Bank	7.00%
antizyklischer Kapitalpuffer	1.32%
Verfügbares CET1	25.29%
T1-Eigenmittelziel (nach Anhang 8 der ERV)	
Zielgrösse Kategorie 5-Bank	8.50%
antizyklischer Kapitalpuffer	1.32%
Verfügbares Tier 1	26.79%
Ziel für das regulatorische Kapital (nach Anhang 8 der ERV)	
Zielgrösse Kategorie 5-Bank	10.50%
antizyklischer Kapitalpuffer	1.32%
Verfügbares regulatorisches Kapital	28.79%
Leverage Ratio	
Leverage Ratio	12.15%
Kernkapital (CET1 + AT1)	9'432'000
Gesamtengagement	77'624'000
Liquidity Coverage Ratio	
Quote für kurzfristige Liquidität LCR	
Durchschnitt 1. Quartal	207.36%
Durchschnitt 2. Quartal	340.78%
Durchschnitt 3. Quartal	318.69%
Durchschnitt 4. Quartal	364.04%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)	
Durchschnitt 1. Quartal	3'005'000
Durchschnitt 2. Quartal	4'387'000
Durchschnitt 3. Quartal	5'587'000
Durchschnitt 4. Quartal	5'648'000
Nettomittelabfluss	
Durchschnitt 1. Quartal	1'459'000
Durchschnitt 2. Quartal	1'319'000
Durchschnitt 3. Quartal	1'870'000
Durchschnitt 4. Quartal	1'596'000

Die Durchschnittswerte pro Quartal basieren jeweils auf den dem Quartal zugehörigen drei Monatsendstatistiken.

1819

2019

**Reto Sonderegger, lic. oec. HSG,
Wirtschaftsökonom**

Meine Herkunft – meine Wurzeln

Ich bin ein Bröggler, im Westen der Stadt St. Gallen aufgewachsen. Speicher kannte ich nur als Heimatort auf meiner Identitätskarte. Auf der Suche nach einem schönen Zuhause für uns als Familie wurden wir vor über 20 Jahren zufällig in Speicher fündig. Für uns war und ist es immer noch ein Glücksfall. Von Beginn weg fühlten wir uns ausserordentlich geborgen und glücklich in diesem Dorf.

Meine Ausbildung – mein Werdegang

Die Schulen durchlief ich alle bis und mit Matura an der Kantonsschule am Burggraben in St. Gallen. Und weshalb für ein Studium wegziehen, wenn mit der HSG eine der besten Wirtschaftsuniversitäten vor der Haustüre liegt? Das Studium an der HSG ermöglichte mir auch, parallel dazu im elterlichen Transportgeschäft mitzuhelfen. Erste wertvolle Erfahrungen sammelte ich nach dem Studium bei Ernst & Young in Bern und St. Gallen. Es folgte eine Anstellung im Konzernrechnungswesen der Helvetia Gruppe bevor ich während mehr als zehn Jahren bei Wegelin & Co. Privatbankiers in verschiedenen Funktionen im Asset Management tätig war. Diese Zeit war ausserordentlich prägend, nicht zuletzt auch für meine heutige Tätigkeit als Stiftungsrat der Ersparniskasse Speicher.

Mein Beruf – meine Freizeit

«Als Partner bei der M1 AG in St. Gallen habe ich die Möglichkeit, alle meine Erfahrungen des Finanz- und Rechnungswesens sowie der Vermögensverwaltung zum Tragen zu bringen. Ein besonderes Projekt war die Übernahme des Gasthauses Krone mit Totalrenovation des Gebäudes und Neuausrichtung des Betriebes. Wandern oder Running über Hügel, Berge, Wiesen und Wälder zwischen Alpstein und Bodensee gehören für mich zu den schönsten Erholungen.»

Reto Sonderegger, was bedeutet Ihnen «200 Jahre Ersparnis- kasse Speicher»?

«Was die Tradition für das Gasthaus Krone bedeutet, gilt auch für die Ersparniskasse Speicher. Eine Bank, deren Geschäftsmodell sich über 200 Jahre während teilweise wirklich schwierigster Zeiten bewährt hat, schafft Vertrauen. Aber Tradition allein genügt nicht. Ohne eine moderne Infrastruktur, zeitgemässe Dienstleistungen und unsere tollen Mitarbeiter hätten wir keinen Erfolg. Erst diese zeitgemässe Interpretation der 200 Jahre langen Tradition machen die Ersparniskasse Speicher zu einer einmaligen Bank, auf die wir stolz sind.»





7. Revisionsbericht



Tel. +41 44 444 36 47
Fax +41 44 444 35 35
www.bdo.ch
patrick.liechti@bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Stiftungsrat der Ersparniskasse Speicher, Speicher

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Ersparniskasse Speicher bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 10 - 25 des Geschäftsberichts) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 20. Februar 2018

BDO AG

Patrick Liechti
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Stephan Pouyouros
Zugelassener Revisionsexperte

8. In eigener Sache

8.1 Was uns als kleine Lokalbanc wichtig ist

Ihre Dorfbanc, gegründet 1819, verfolgt eine solide Geschäftspolitik als unabhängige Regionalbank. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in und um Speicher sind attraktiv und bieten eine gute Grundlage für moderates Wachstum.

Unsere Marktstellung können wir kontinuierlich und nachhaltig ausbauen und unsere Kundinnen und Kunden durch gelebte Nähe positiv überraschen. Den Fokus legen wir auf das Zusammenarbeiten mit Privatkunden. Wir nehmen uns Zeit für ihre Anliegen. Das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden ist uns sehr wichtig.

Die erarbeiteten Gewinne aus dem klassischen Zinsdifferenzgeschäft werden vollumfänglich den Reserven zugewiesen. Diese Kapitalstärke ist für unseren Erfolg entscheidend.

Dank dem Anschluss an das moderne Swiss Interbank Clearing (SIC) ist eine unkomplizierte und schnelle Abwicklung der Bankgeschäfte gewährleistet.

8.2 Jubiläum 2019

Geschichtlicher Hintergrund

- 1819 Gründung der Ersparniskasse durch Johann Ulrich Zuberbühler und Georg Leonhard Schläpfer mit Sitz in Speicher.
- 1939 Umwandlung in eine Stiftung mit dem Zweck, den Einwohnern und Bürgern der Gemeinde Speicher und weiteren Kunden Gelegenheit zu geben, Ersparnisse sicher und zinstragend anzulegen sowie Kredite zu gewähren.
- 2019 Die Ersparniskasse Speicher feiert ihr 200-jähriges Jubiläum.

Die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr laufen bereits auf Hochtouren.

Wir freuen uns, diesen grossen Anlass im Frühjahr 2019 mit unseren Kunden zu feiern. Mehr Informationen folgen.



**ERSPARNISKASSE
SPEICHER**

Ersparniskasse Speicher
Hauptstrasse 21
CH - 9042 Speicher

Telefon +41 (0) 71 344 10 66
info@ersparniskassespeicher.ch
www.ersparniskassespeicher.ch